

# Die Kanti soll das kulturelle Zentrum der Region bleiben

Seit August 2024 leiten Michael Räber-Köck und Oleksandr Chugai das Jugendorchester «il mosaico» der Kanti Wattwil. Ein Interview.

**Mitte Mai steht das «il mosaico» wieder auf der Bühne. Was steht auf dem Programm?**

Bekannte Werke von Fauré und Saint-Saëns, Honegger und Mozarts 25. Sinfonie. Wir wollten ein abwechslungsreiches, sinfonisches Programm gestalten, welches gleichzeitig den Anforderungen an das Orchester gerecht wird.

**Was meint ihr konkret mit «Anforderungen an das Orchester»?**

Oleksandr: In den letzten Jahren waren im «il mosaico» zum Teil mehr als die Hälfte Ehemalige und Zuzüger. Nun bauen wir das Orchester quasi von Neuem auf, mit den aktuellen Jugendlichen der Kanti, Berufsschulen, sowie der umliegenden Musikschulen. Das Durchschnittsalter ist aber deutlich gesunken, entsprechend wird das Niveau angepasst. Es ist eine Herausforderung, den unterschiedlichen Levels und Altersgruppen gerecht zu werden. Wir sind aber sehr zuversichtlich, diesen Spagat zu meistern.

**Wie ist die Stimmung im Orchester?**

Michael: Sehr gut, alle freuen sich nach den tollen Weihnachtskonzerten nun auf die Aufführungen im Mai. Es war bei meiner Übernahme eine grosse Erleichterung zu spüren, dass das «il mosaico» weiterhin besteht – nachdem mancherorts anderes zu hören war. Es ist allen hier bewusst, dass es Zeit braucht, das



il mosaico

Orchester mit jüngeren und weniger Leuten, aufzubauen. Aber die Lust und Motivation sind spürbar und gross!

**Ihr leitet das «il mosaico» gemeinsam: Wie ist eure Arbeit aufgeteilt?**

Michael: Ich bin für die Streicher zuständig, Oleksandr für die Bläser. Im Moment dirigiere ich im Konzert alle Werke, aber Oleksandr ist ein genauso versierter Dirigent und unterstützt mich – und langfristig können wir uns eine Aufteilung am Dirigierpult vorstellen.

Oleksandr: Michael hat den Lead, aber wir arbeiten eng zusammen, kreieren gemeinsam Ideen, supporten uns wo nötig – ich schätze diese Zusammenarbeit sehr.

**Hermann Ostendarp, der Gründer von «il mosaico», hat über all die Jahre engen Kontakt zu den Musikschulen gepflegt. Wird dieser aufrechterhalten?**

Michael: Ja, es liegt sehr in unserem Interesse, diese Kontakte weiter zu pfle-

gen, wir sind in regelmässigem Austausch. Nur gemeinsam ist es möglich, Projekte auf einem höheren Niveau zu realisieren. Es ist von grosser Bedeutung, dass bereits Kinder in einem Orchester oder Ensemble spielen können. Einerseits sind wir für die Zukunft unseres Orchesters also auf die Musikschulen angewiesen, andererseits ist das auch für die Musikschulen ein Gewinn.

**Was ist eure Vision, wo möchtet ihr das Orchester in fünf Jahren sehen?**

Michael: Das Allerwichtigste der Orchesterarbeit ist, einen wertvollen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen zu leisten und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr Potenzial voll und ganz entfalten zu können.

Oleksandr: Das Orchester soll wachsen, weiterhin eine grosse Ausstrahlung nach aussen haben und die Kanti ein kulturelles Zentrum der Region bleiben.

**Konzerte alle Informationen unter: [www.ilmosaico.ch](http://www.ilmosaico.ch)**



Michael Räber-Köck und Oleksandr Chugai (von links)



Der Vorstand 2025 (v.l.n.r.): Präsident Roman Hutzmann, Beisitzer Urs Schaich, Aktuarin Christine Geiser und Werner Naef. Nicht auf dem Bild: Kassier Peter Böni

## HV des Orchesters Kaltbrunn Niederurnen

Projektmusizierende gesucht!

Kürzlich trafen sich die Mitglieder des Orchesters Kaltbrunn Niederurnen (OKN) zur 119. Hauptversammlung in Kaltbrunn. Alle statutarischen Geschäfte gingen in Minne über die Bühne; nach gut einer Stunde konnte bereits zum feinen Menü aus der Löwen-Küche und dem geselligen Teil übergegangen werden.

Spielen Sie ein Streichinstrument (oder Horn oder Fagott) und haben auch schon mal mit dem Gedanken gespielt, wieder in einem Orchester mitzuspielen für ein Konzertprojekt, allenfalls auch für länger? Melden Sie sich bei uns – am einfachsten via Website. Denn wie immer ist der Wandel das einzig Beständige: Mechthild Hofstetter musste nach rund 80 Jahren das Violine spielen aufgeben und trat wie auch Regula Walker aus dem Verein aus. Bei den Organen herrschte dafür weitgehend Kontinuität: Rechnungsprüfer, Musikkommission und Vorstand wurden einstimmig bestätigt, Christine Geiser übernahm neu das vakante Amt der Aktuarin. In bester Erinnerung bleiben die schönen Konzerte und Auftritte des vergangenen Jahres; nur die Jahresrech-

nung schloss leider wie erwartet mit einem Defizit ab, da langjährige Sponsoren ausfielen. Ohne Diskussion genehmigt wurden die nach 30 Jahren sanft der Zeit angepassten Statuten. Ausgiebig gefeiert wurde dafür Paukist Meiri Ammann, welcher für 25 Jahre Aktivmitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Und eine ganz spezielle Laudatio und einen riesigen Applaus erhielt Ehrenpräsident Fredi Gallati: Er hält dem Verein seit mittlerweile 80 (!) Jahren die Treue!

Direkt nach der HV begannen die Proben für das Projekt Sommerkonzerte vom 21. und 22. Juni im Mollis und auf Maria Bildstein; das OKN wird weltbekannte Werke der Romantik und der «leichten» Klassik präsentieren, darunter Bizets Carmen-Suite Nr. 1 und den Kaiserwalzer von Johann Strauss Sohn.

**Weitere Informationen wie immer auf [www.okn.ch](http://www.okn.ch).**

## Erstkommunion St. Gallus Amden

Während einigen Monaten Vorbereitung auf die Erstkommunion durften die 5 Mädchen und 6 Knaben aus Amden am 27. April endlich die Hl. Kommunion empfangen. In dieser Zeit wurden die Erstkommunionkinder im Religionsunterricht, im Erstkommunion-Weekend, in verschiedenen Gottesdiensten von der Katechetin Doris Santavenere auf diesen grossen Tag vorbereitet. Thema in diesem Jahr Regenbogen – in der Bibelgeschichte der Arche Noah, schliesst Mose mit Gott einen Bund mit Gott als Zeichen/Symbol schickt Gott einen Regenbogen. Bei der Predigt erzählt Pfarrer Josef Manser die

Geschichte der Farben des Regenbogens, welche diskutierten welche der Regenbogenfarben wohl die wichtigste und einzigartigste ist.

GRÜN sagte: «Ich bin die Farbe des Lebens und der Hoffnung». BLAU sagte: «Ich bin sowohl die Farbe des Himmels als auch des Meeres.» GELB sagte: «Ich bin die Farbe der Sonne.» ORANGE sagte: «Ich bin die Farbe der Gesundheit und des Widerstandes.» ROT sagte: «Ich bin die Farbe des Blutes, ohne mich wäre die Welt vollkommen leer.» VIOLETT sagte: «Ich bin die Farbe des Adels und des Vermögens.» Alle Farben fingen an zu streiten. In diesem Augenblick blitzte

und donnerte es plötzlich und es fing an zu regnen und sie hörten die Stimme des Regens „Ihr dummen Farben – was soll denn dieser Streit unter euch? Ihr seid alle verschieden und eigenartig. Jetzt fasst euch an den Händen und kommt zu mir! Von jetzt an werdet ihr bei jedem Regen gemeinsam als eine Farbenpracht den ganzen Himmel überziehen und die Menschen nennen Euch Regenbogen.“

Auch wir Menschen sind bunt wie ein Regenbogen – so braucht es alle Menschen mit all Ihren Eigenschaften.

\_Doris Santavenere



Bild Cornelia Rutz